



Im Uhrzeigersinn:  
Menschenkette  
in Elmshorn –  
Sonderzug aus  
Berlin – Rednerin  
in Brunsbüttel:  
Ulrike Mehl, die  
stellvertretende  
Vorsitzende des  
BUND.



### Großer Erfolg

Mit einer 120 Kilometer langen Aktions- und Menschenkette vom AKW Krümmel zum AKW Brunsbüttel demonstrierten am 24. April über 120 000 Atomkraftgegner für einen Ausstieg aus der Atomkraft. Bei sonnigem Frühlingwetter reihten sich Menschen aus ganz Deutschland und allen Generationen lückenlos aneinander. »Dieser Tag wird eine bundesweite Kettenreaktion des Protests und Widerstands auslösen, falls die Bundesregierung in der Atompolitik nicht einlenkt«, erklärten die Veranstalter, darunter der BUND. Auch andersorts gingen Atomkraftgegner auf die Straße. So umzingelten über 20 000 Menschen das AKW Biblis und demonstrierten vor dem Atommülllager in Ahaus.

► Weitere Bilder unter [www.bund.net/kettenreaktion](http://www.bund.net/kettenreaktion)

## Schadstoffe im Spielzeug Gefährliche Lieblinge

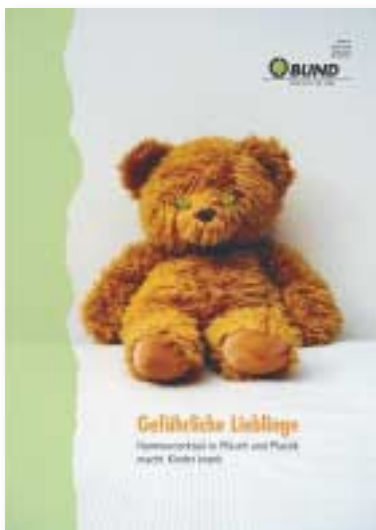
**A**uf den ersten Blick kuschelig, auf den zweiten Blick hinterhältig: Der Teddy mit den giftgrünen Augen symbolisiert die Gefahr, die von Kinderspielzeug ausgehen kann. Denn Schadstoffe in Puppen, Planschbecken, Plüschtieren & Co

können Kinder krank machen. Besonders folgenreich sind Substanzen, die das empfindliche Hormonsystem stören – wie Weichmacher, Organozinnverbindungen, bromierte Flammschutzmittel und Bisphenol A.

Unsere Broschüre »Gefährliche Lieblinge« klärt darüber auf, bei welchen Kinderprodukten besondere Vorsicht geboten ist. Der BUND empfiehlt auf die Siegel unabhängiger Testinstitute zu achten und stark riechendes Plastikspielzeug grundsätzlich zu vermeiden.

Außerdem können Sie als Kunde oder Kundin direkt beim Hersteller oder Händler nachhaken, ob ein Produkt gefährliche Stoffe enthält. Die Unternehmen müssen Ihnen binnen 45 Tagen gratis antworten. Und Sie signalisieren damit, dass Sie es nicht tolerieren, wenn Unternehmen Schadstoffe in Umlauf bringen.

Unter [www.bund.net/gift-stoppen](http://www.bund.net/gift-stoppen) gibt es die Spielzeugbroschüre und einen Musterbrief, unter [www.bund.net/plastik](http://www.bund.net/plastik) Postkarte und Aufkleber. Oder Sie kontaktieren den BUND-Versand, Tel. (030) 2 75 86-4 80, [bundladen@bund.net](mailto:bundladen@bund.net)



## Nachruf Ingo Gödecke

**D**er BUND trauert um Ingo Gödecke. Als stellvertretender Sprecher des Arbeitskreises Abfall stellte er über viele Jahre die abfallpolitischen Weichen neu. Unermüdlich und praktisch rund um die Uhr stand er BUND-Gruppen und Bürgerinitiativen mit Rat und Tat zur Seite – gleich ob es darum ging, geplante Biomassekraftwerke als Verbrennungsanlagen für Altholz zu enttarnen, oder angebliche Bauschutt- als Sondermülldeponien. Im Widerstand gegen neue Kohlekraftwerke begleitete Ingo Gödecke zudem elf immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren. Unsere Klagen gegen die Kraftwerke in Datteln, Lünen und Herne tragen erheblich seine Handschrift.

Am 21. März verstarb Ingo Gödecke mit nur 52 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. Wir sind dankbar für seinen selbstlosen Einsatz, der am Schluss weit über seine Kräfte ging.



## Projekt 500 000 – die Erde braucht mehr Freunde Auf jedes Mitglied kommt es an!

Mit nahezu 480 000 Unterstützern und Unterstützerinnen ist der BUND inzwischen der größte Umweltverband Deutschlands. Dieses Jahr feiern wir sein 35-jähriges Bestehen. Helfen Sie uns, zum Jubiläum ein großes Ziel zu erreichen: 500 000 Menschen im BUND. Das Ziel ist zum Greifen nah – Dank Ihrer wertvollen Unterstützung!

### Gewinnen Sie Freunde für den BUND und Sie gewinnen selbst!

Haben Sie Freunde oder Nachbarn, die sich für den Naturschutz interessieren? Haben Sie Arbeitskollegen, die sich mehr Klimaschutz wünschen? Sprechen Sie Interessierte an und empfehlen Sie uns weiter. Für jede Werbung erhalten Sie ein kleines Geschenk als Dankeschön. Jedes einzelne neue Mitglied bringt uns einen wichtigen Schritt weiter im Natur- und Umweltschutz.

Haben Sie noch Fragen? Telefon (0 30) 2 75 86-479, info@bund.net

Werden Sie Botschafter für den BUND – und damit für eine lebenswerte Zukunft, für uns, für unsere Kinder und Kindeskiner. Die Natur wird es Ihnen danken! Ich zähle auf Sie und freue mich auf viele neue Mitglieder.

Ihr Prof. Dr. Hubert Weiger  
Vorsitzender des BUND



### Geschenk 1 Bauprojekt für Meisen

Der Nistkasten für Meisen lässt sich mit vorgefertigten und vorgebohrten Bauteilen ganz leicht zusammenbauen. Was gibt es Schöneres, als mit Ihren Kindern oder Enkeln gemeinsam zu basteln?



### Geschenk 2 Fußball mit FSC- und Fairtrade-Siegel

Ihr fairer Beitrag zur Fußball-WM: Dieser Fußball hat zwei Siegel: von Fairtrade und dem Forest Stewardship Council (FSC). Das Gummi des Balles (innen) stammt aus ökologischem Anbau. Ein passendes Präsent für wahre Weltmeister!

### Warum eine halbe Million?

Die politische Kraft des BUND steigt mit jedem neuen Mitglied. Mit 500 000 Menschen im BUND sind wir so stark wie die großen Volksparteien – und öffnen uns so wichtige Türen für den Naturschutz! Auch gegenüber der Wirtschaft können wir mit 500 000 umweltbewussten Verbrauchern im Rücken großen Druck aufbauen und Nachfragen nach umweltfreundlichen Produkten deutlich beeinflussen.

Der BUND finanziert seine Kernaufgaben aus Mitgliederbeiträgen und Spenden, um von Politik und Wirtschaft unabhängig zu sein. Jedes Mitglied hilft damit, unsere finanzielle Unabhängigkeit zu bewahren.

### Geschenk 3 · Box Gourmetsalze

Diese Geschenkbox für Kochfans und Genießer bringt frischen Wind in die Küche mit Rosmarin-Orange-Salz, Fleur de Sel und dem Rosensalz »La Diva«. Bis auf die Salzkristalle sind alle Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau.



bitte wenden →

# Ich habe ein Mitglied geworben.

Bitte kreuzen Sie unten Ihr gewünschtes Geschenk an.

### Antwort

**Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland e.V.  
Mitgliederverwaltung**

**Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin**

**Ich habe ein neues BUNDmitglied geworben**  
und mein gewünschtes Geschenk angekreuzt.

Name/Vorname

Adresse

Beruf

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

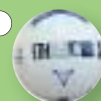
Mitgliedsnummer

Unterschrift

Nistkasten



Fußball



Gourmetsalze



## Abenteuer Faltertage Zu Pfingsten ins Grüne

**P**lanen Sie zu Pfingsten einen Ausflug ins Grüne? Dann bietet Ihnen das Abenteuer Faltertage eine gute Gelegenheit, Ihren Spaziergang noch bewusster zu erleben. Ohne besondere Vorkenntnisse können Sie bei der großen Schmetterlingszählung des BUND mitmachen. Wie in den Vorjahren gilt es zehn leicht erkennbare Falter zu notieren – ihre Abbildung auf der Rückseite des Zählbogens hilft beim Bestimmen.



Mit der bundesweiten Falterzählung möchte der BUND mehr über die schönen Gaukler erfahren und Verbündete für den Schmetterlingsschutz gewinnen. Zudem unterstützen wir damit das Internationale Jahr der Biodiversität, welches die Vereinten Nationen 2010 ausgerufen haben und das weltweit von zahlreichen Veranstaltungen begleitet wird.

Mit Spannung erwarten wir, wie Sie das neue Schmetterlingsjahr dokumentieren. Der letzte Winter war ungewöhnlich schneereich – ein Vorteil für Schmetterlinge wie den Schwalbenschwanz, der als Puppe überwintert und unterm Schnee vor größeren Temperaturwechseln gut geschützt war.

Ihre Ergebnisse können Sie direkt unter [www.bund.net/faltertage](http://www.bund.net/faltertage) eingeben – das spart der Umwelt Papier und uns Arbeit bei der Erfassung. Sie können den Zählbogen natürlich auch von Hand ausfüllen und uns zusenden. Falls Sie Pfingsten keine Zeit haben, können Sie auch an jedem anderen Tag bis zum Saisonende am 31. Oktober zählen.

*Zählbögen und die Broschüre »Schmetterlinge schützen« erhalten Sie gratis: Tel. (030) 27586-442, [schmetterling@bund.net](mailto:schmetterling@bund.net); mehr zur Aktion: [www.bund.net/faltertage](http://www.bund.net/faltertage)*



### Wildkatzenläufe Ein guter Zweck

**A**m 10. April fiel der Startschuss für »Mer renne fer die Katz«, den Wildkatzenlauf der BUND-Kreisgruppe Südpfalz (oben das Kinderrennen). 350 Läufer nahmen bei schönem Wetter die sportliche Herausforderung an. Es ging ihnen nicht nur um schnelle Zeiten. Die Strecke führte an Teilen eines Systems grüner Korridore entlang, das der BUND für die Wildkatze und andere Wildtiere dringend fordert. Teilnehmer und Zaungäste konnten hier die Bedeutung der Biotopvernetzung hautnah erleben.

Die Wildkatzenläufe haben bereits Tradition beim BUND. In den kommenden drei Jahren wird es mindestens fünf weitere Läufe in fünf Bundesländern geben – als Teil eines von der EU geförderten Projektes zur Biotopvernetzung.

Mehr zum Projekt erfahren Sie unter [www.bund.net/biotopvernetzung](http://www.bund.net/biotopvernetzung).

## Ich wurde geworben

**Ja, ich mache mich für den Natur- und Umweltschutz stark** und werde jetzt BUNDmitglied. Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 €) .....
- Familienmitgliedschaft (mind. 65 €) .....
- Schüler, Azubi, Studentin (mind. 16 €) .....
- Erwerbslose, Alleinerziehende, Kleinrentner (mind. 16 €) .....
- Lebenszeitmitglied (einmalig mind. 1500 €) .....

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf Geburtsdatum

Telefon E-Mail

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

### Ja, ich zahle per Einzugsgenehmigung

und spare damit Papier- und Verwaltungskosten. Bitte ziehen Sie den Betrag ab dem \_\_\_\_\_ bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

KontoinhaberIn

Konto-Nr. Bankleitzahl Bank

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

## Wiesenwächter gesucht

**D**er BUND sucht im Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt Menschen mit Herz für einen wichtigen, aber wenig beachteten Lebensraum unserer Heimat: die Wiesen und Weiden. Bunte Blumenwiesen sind selten geworden, viele Wiesenarten sind bedroht. Immer häufiger wird wertvolles artenreiches Grünland auf Kosten der biologischen Vielfalt in Acker umgewandelt – allein in Deutschland seit 2004 über 200 000 Hektar, fast die Fläche des Saarlandes.

Und wo es noch Wiesen und Weiden gibt, werden sie durch intensive Bewirtschaftung – zu häufige Mahd oder Düngung – immer artenärmer. 2010 wird zu einem entscheidenden Jahr: Werden doch die Weichen gestellt für die europäische Agrarpolitik ab 2013. Nur wenn es gelingt, die Landwirte künftig angemessen zu honorieren, wenn sie artenreiches Grünland erhalten, werden wir uns auch in Zukunft über buntblumige Wiesen freuen können.

Auch wenn der BUND vielerorts selbst Wiesen pflegt, können und wollen wir die Landwirtschaft nicht ersetzen. Für den Schutz dieses Lebensraumes wollen wir werben und Druck auf die Politik ausüben: mit Festen auf unseren BUND-Wiesen, mit Presseaktionen und öffent-

lichen Exkursionen. Und mit einem Flyer, der Ihre Suche nach den letzten artenreichen Wiesen begleiten kann. Sie finden hier typische Arten und andere Merkmale. Fordern Sie einfach den Flyer gratis beim BUND-Versand an: bundladen@bund.net, Tel. (030) 275 86-480. Aus Ihren Rückmeldungen erstellen wir eine Karte der deutschen Wiesenvielfalt.

Naturschutzreferat, Tel. (030) 275 86-495, [heidrun.heidecke@bund.net](mailto:heidrun.heidecke@bund.net)



### BUND-Rechtshilfefonds

## Die Natur braucht Schutz – mehr denn je

**I**mmmer häufiger muss der BUND als finanziell und politisch unabhängiger Anwalt die Rechte von Natur und Umwelt verteidigen. Die Anzahl und Kostenhöhe der Klagen, die wir dafür in den letzten Jahren führten, sprechen eine deutliche Sprache: Allein in den vergangenen acht Jahren konnten mithilfe des BUND-Rechtshilfefonds zahlreiche Prozesse mit insgesamt über 50 000 Euro unterstützt werden.

Auch dieses Jahr stehen vor Gericht wichtige Entscheidungen an.

So wollen wir die Kohlekraftwerke Moorburg und Lünen verhindern, desgleichen die Verbauung der Elbe und den Ausbau der A 14 in Sachsen-Anhalt.

Zudem ist der BUND auf Landesebene gemeinsam mit Bürgerinitiativen an weiteren Klageverfahren beteiligt – etwa gegen die Zerschneidung des Biosphärenreservats Rhön, eines unserer artenreichsten Mittelgebirge, durch den Bau der B 87n.

Für die kostspieligen Klageverfahren benötigt der BUND zusätzli-

### ZDF: Weniger ist mehr

Rundfunkpolitik ist in Deutschland Ländersache. Das ist gut so – doch keine Legitimation dafür, dass Landespolitiker so viel Einfluss auf das ZDF haben, also auf eine Instanz, die ihnen eigentlich auf die Finger schauen soll. Die Ländersache entwickelte sich zur Sache von Landesministern und -politikern. Ins Licht der Öffentlichkeit rückte die Machtfülle der Ministerpräsidenten – sie reden mit bei der Auswahl der Vertreter gesellschaftlicher Gruppen im ZDF-Fernsehrat und sie dominieren den Verwaltungsrat –, als letztes Jahr die Verlängerung des Vertrags von Chefredakteur Nikolaus Brender an Roland Koch und der Union scheiterte.



Jetzt könnte der »Fall Brender« für Koch und die Union zum Bumerang werden: Der ZDF-Staatsvertrag kommt vor das Bundesverfassungsgericht. Ministerpräsident Beck, Vorsitzender des ZDF-Verwaltungsrats, strebt eine Normenkontrollklage an. Beck hätte es gerne bei kleinen Korrekturen des Staatsvertrags belassen. Doch selbst dazu waren seine CDU-Kollegen nicht bereit. Jetzt besteht die Chance, dass die Verfassungsrichter für weniger Parteieneinfluss und mehr Staatsferne sorgen. Von alleine habe Parteien und Regierungen das noch nie geschafft.

Norbert Franck

... leitet die Presse-/Öffentlichkeitsarbeit des BUND.



che Mittel. Mittel, die wir nur mit Ihrer Hilfe für Anwalts-, Gerichts- oder Gutachterkosten für Klagen zur Verfügung stellen können.

Deshalb unsere große Bitte: Spenden Sie für den Rechtshilfefonds des BUND!

- ▶ Füllen Sie die Postkarte aus, die dieser Ausgabe beigeheftet ist
- ▶ Spenden Sie direkt auf das Konto 232 bei der Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98
- ▶ Oder spenden Sie online unter [www.bund.net/rechtshilfe](http://www.bund.net/rechtshilfe)

Kopenhagen – Bonn – Cancún

## Es wird weiter verhandelt

**D**ie Klimakonferenz in Kopenhagen endete in einer müden Abschlusserklärung. Nun bereiten die Gremien die nächste Konferenz vor – vor allem in Bonn, wo das Sekretariat der Klimarahmenkonvention sitzt. Im April gab es ein kurzes Treffen auf Beamtenebene, Anfang Mai lud Bundeskanzlerin Merkel die Umweltminister ein. Vom 31. Mai bis 11. Juni dann kommen in Bonn die Nebenorgane der Konvention turnusgemäß zusammen. Diese Gremien beraten die verhandeln-

den Länder in wissenschaftlichen, technologischen, finanziellen und administrativen Fragen.

### Vernetzen statt verzweifeln

Die Hoffnungen auf ein Klimaabkommen im mexikanischen Cancún Ende des Jahres sind zurzeit jedoch gering. Selbst der zum Juli aus dem Amt scheidende Generalsekretär des Klimasekretariats, Yvo de Boer, glaubt nicht an die Unterzeichnung eines neuen Abkommens. Auch der BUND zweifelt an einem Durchbruch – zu sehr beharren die Staaten auf ihren Positionen von Kopenhagen, zu wenig neue Impulse sind sichtbar. Deutschland hat kürzlich nur wiederholt, seine CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 40% senken zu wollen, während die Anfang März verkündete Klimaschutzstrategie der EU konkrete Reduktionsziele gänzlich schuldig blieb.

Doch der Klimaschutz bleibt immens wichtig. Darum begleitet der BUND die Bonner Verhandlungen. So wird die BUNDjugend »Klimapoker« spielen: Am Rand der Minis-

terkonferenz fordert sie mit einem Straßentheater dazu auf, zu handeln und nicht die Zukunft zu verzocken. Am 3./4. Juni, dem langen Wochenende zwischen den Verhandlungswochen, laden BUND und Attac zum Klimaforum Bonn ins Rheinische Landesmuseum. Unter dem Motto »Wie weiter im Klimaschutz? Klimagerechtigkeit konkret!« finden Podiumsdiskussionen, Workshops und Foren statt. Wir möchten die vielfältige Klimabewegung zusammenbringen und vernetzen: Warum bewegt sich im Klimaschutz nichts – national wie international? Was sind unsere Lösungsansätze? Wie kann jeder Einzelne Initiative zeigen?

Am Tag der Umwelt, dem 5. Juni, rufen alle Beteiligten zu einer Aktion vor dem Bundesumweltministerium in Bonn auf. Unter dem Motto »Die Kohle blockiert den Klimaschutz – wir blockieren die Kohle!« hindern sie symbolisch einen Kohletransporter an der Weiterfahrt.

► [www.bundjugend.de](http://www.bundjugend.de) und [www.bund.net/klimaforum](http://www.bund.net/klimaforum)



Ihre Stimme für ...

## Mehr Unternehmensverantwortung

**V**iele europäische Konzerne haben einen negativen Einfluss auf das Leben von Menschen außerhalb Europas – durch ihre Produktion, Tochterunternehmen und Zulieferer. Kleidung wird von Kinderhänden in China hergestellt; ein deutsches Stahlwerk in Brasilien vergiftet Fischbestände und zerstört damit die Lebensgrundlage Tausender Fischer. Nach geltendem europäischem Recht nicht illegal – aber darf das so bleiben? Die Kampagne »Rechte für Menschen, Regeln für Unternehmen« der Europäischen Koalition für Unternehmensverantwortlichkeit\* macht auf Gesetzeslücken aufmerksam und zeigt beispielhaft die verheerenden Folgen für Menschenrechte und Umwelt.

### Was muss sich ändern?

1. In der EU tätige multinationale Konzerne müssen für Schäden an Menschen und Umwelt zur Verantwortung gezogen werden können – innerhalb wie außerhalb der EU.
2. Multinationale Konzerne müssen wahrheitsgemäß und transparent offenlegen, wie sich ihr Geschäft auf Menschen und Umwelt auswirkt.
3. Bürger außerhalb der EU, die unter den Aktivitäten von Konzernen leiden, müssen die nötige Hilfe erhalten, um vor europäischen Gerichten klagen zu können.

### Was können Sie tun?

Unterzeichnen Sie unsere europaweite Petition »Rights for People, Rules for Business« und helfen Sie

uns, die Europäische Kommission mit über 100 000 Unterschriften zum Handeln aufzufordern. Leiten Sie die Petition bitte auch an Ihre Freunde und Verwandten weiter.

► [www.rightsforpeople.org](http://www.rightsforpeople.org)



\* In der »European Coalition for Corporate Justice« hat sich der BUND mit über 250 Nichtregierungsorganisationen vernetzt.



de Vera/FoE Philippines

November 2009, Insel Mindoro: Protest vor der Umweltbehörde, die dem norwegischen Konzern Intex den Abbau von Nickel erlaubte.

FoE Philippines

## Tote im Kampf gegen Minenprojekte

**A**m 1. März wurde Gensun Agustin, ein Wortführer gegen den illegalen Rohstoffabbau in der Provinz Cagayan, auf offener Straße erschossen. Bereits am 10. Februar fiel Ricardo Ganad in der Provinz Mindoro einem Anschlag zum Opfer. Er hatte sich an führender Stelle gegen das Nickelprojekt der norwegischen Firma »Intex Resources« engagiert. Philippinische Umwelt- und Menschenrechtsgruppen sowie indigene Gemeinschaften kämpfen seit Jahren gegen den großindustriellen Abbau von Nickel. Von Öffentlichkeitsarbeit und Klagen bis zu Blockaden und Hungerstreik reicht ihr Aktionsspektrum. Seit 2001 sind sieben Aktivisten ermordet worden.

Für den BUND-Partner »Friends of the Earth Philippines« bestätigen die Anschläge den fatalen Kurs der Regierung Arroyo. Das nationale Bergbauförderungsprogramm von 2004 erneuerte den Mining Act von 1995, der es ausländischen Firmen erlaubt, philippinische Rohstoffe abzubauen und zu exportieren. Großprojekte ausländischer Investoren erleben seitdem eine Renais-

sance. Von 63 Projekten liegen 38 im Gebiet indigener Gemeinschaften und schließen zum Teil schützenswerte Ökosysteme ein.

Da die Regierung um den Widerstand vor Ort weiß, setzt sie auf Einschüchterung. Unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung rief sie eine »Investment Defence Force« ins Leben, welche die Rohstoffausbeutung militärisch sichern soll.

Jaybee Garganera, Sprecher des nationalen Anti-Bergbau-Bündnisses, bringt die Morde in Verbindung mit der heißen Phase des Präsidentschaftswahlkampfes im Mai: »An der Bergbaufrage spaltet sich die Politik in zwei Lager. Die einen wittern große Investitionen, die anderen klagen die Ausbeutung von Mensch und Natur durch die Großprojekte an. Zudem versorgen die Minenfirmen die Kandidaten mit Spenden für ihren teuren Wahlkampf und sichern so ihren politischen Einfluss.«

Romel de Vera

... koordiniert die Bergbaukampagne von FoE Philippines: [mel.devera@lrcksk.org](mailto:mel.devera@lrcksk.org)

# Feuer und Flamme

Abenteuer warten überall: Die Sommercamps der BUNDjugend bieten Workshops, kreative Aktionen und Lagerfeuerromantik. Als eines unter vielen findet Anfang August in Hessen wieder das »Eine-Erde-Camp« statt – hier ein Rückblick auf 2009.

Im Zelt schläft heute vermutlich kaum einer. Weil die Nacht warm ist und am Himmel keine Regenwolken hängen, und weil man ja überhaupt viel zu selten die Chance nutzt, im Freien zu übernachten. Jemand spielt noch Gitarre am Lagerfeuer, die letzten Zuhörer summen halblaut mit. Morgen, denkt man, wartet wieder ein voller Tag: mit Yoga kurz nach Sonnenaufgang auf dem Feldweg, mit Vollkornmüsli und vegetarischen Brotaufstrichen zum Frühstück, und mit der Wahl zwischen vielen interessanten Workshops. Infos gefällig über das WWOOFen – das weltweite Mithelfen auf Bio-Bauernhöfen gegen Kost und Logis? Oder ein Simulationsspiel zum Welthandel? Oder etwas Kreatives – ein Armband filzen oder einen Traumfänger basteln? Doch jetzt darf man abschalten, Kopf und Körper herunterfahren, einfach mal nur die vielen Sterne genießen.

## Eine Erde

Über 50 junge Menschen von 13 bis 26 sind unweit von Frankfurt/Main zusammengekommen, um eine Woche lang das »Eine-Erde-Camp« der hessischen BUNDjugend mit Leben zu füllen. Ob hier oder anders-

wo: Bei den Freizeiten, Zeltlagern, den internationalen Treffen und Erlebnisurlauben der BUNDjugend lässt sich viel erleben – selbstorganisiert, nichtkommerziell und offen für alle. Angeboten

werden Treffen für Kinder und Jugendliche, Seminare zu spannenden Themen sowie Schulungen für Jugendleiter und Leute, die als »Teamer« einmal selbst eine Freizeit organisieren wollen.

## Von der Idee zur Aktion

In der Ankündigung fürs Eine-Erde-Camp hieß es, jeder sei gern gesehen. Doch trifft sich hier am Ende nicht doch ein exklusiver Zirkel von Aktiven, die sich schon alle kennen? Nora En-Nosse verneint: »Schön finde ich, dass man sofort Kontakt knüpft und viele neue Leute trifft.« Die 16-Jährige ist erst seit ein paar Monaten bei der BUNDjugend und engagiert sich in der Gießener Gruppe. Für sie ist die Freizeit eine Möglichkeit, mit Gleichgesinnten Ideen für neue Aktionen zu entwickeln. Nach einem Workshop zum Thema Regenwaldvernichtung ist Nora Feuer und Flamme: »Was in den Tropen passiert, ist für viele Leute leider ganz weit weg. Niemand kann sich konkret vorstellen, was es bedeutet, wenn der Wald verschwindet.«

Spontan wird eine Idee geboren: Warum nicht Spaziergänger im Stadtwald damit konfrontieren, dass angeblich nun auch ihr geschätzter Erholungsort Sojafeldern und Palmölplantagen im Weg steht? »Wir könnten kurzzeitig so tun, als ob wir aus Sicherheitsgründen die Wege sperren müssen, und das Kreischen der Motorsägen abspielen«, schlägt Nora vor.

Doch ist der Klimawandel aktuell nicht noch wichtiger? Auch hier wird ein Vorschlag laut: »Wir könnten





mit Straßenkreide Botschaften auf den Asphalt malen. Wenn man vor ihren Augen aktiv wird, werden die Leute schnell aufmerksam. So kommen wir viel besser ins Gespräch als an einem Infostand, an dem die meisten Menschen schnell vorbeigehen.«

Das klingt ziemlich durchdacht. Kein Wunder: Kreative Ideen lassen sich dann in gute Aktionen umsetzen, wenn das Ganze »smart« ist – auch das lernen die Teilnehmer des Eine-Erde-Camps in einem Workshop. »Smart ist das Kürzel für spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminierbar«, erklärt Nora. Zwar klingt das erst einmal wie aus dem Mund eines Unternehmensberaters. Doch Gruppen können so ihre Ziele klar definieren und überlegen, welche Aktion sie stemmen können und welche nicht. »Wer sich vorab ein paar Fragen stellt, ist einen großen Schritt weiter«, weiß Nora.

### Frische Luft, gutes Essen

Doch beim Eine-Erde-Camp geht es nicht nur um Aktionen zur Rettung der Welt. »Mir gefällt, dass ich hier viel lernen kann und trotzdem keine Schul-

atmosphäre herrscht. Die verantwortlichen Erwachsenen behandeln uns gleichberechtigt, nicht wie kleine Kinder«, sagt Sybille Fuld. Mit acht Jahren schickten ihre Eltern sie zu einer Bauernhoffreizeit, mit 15 nahm sie an einem Projekt zum Schutz des Bergwalds teil. Freunde erzählten ihr vom Eine-Erde-Camp. Nun ist die 16-Jährige schon zum zweiten Mal dabei.

Was bringt sie dazu, einen Teil ihrer Ferien hier zu verbringen? »Wir sind viel an der frischen Luft, und es gibt leckeres Essen. Abends hocken wir zusammen, und immer hat jemand ein Instrument dabei. Außerdem kann ich in den Workshops viele neue Sachen ausprobieren.«

So sitzen Sybille und ihre Freunde gerade in der Sonne und filzen Armbänder. Andere mischen aus Lebensmittelfarben und Duftölen die Camp-Kosmetik. Unter Bäumen im Schatten bastelt eine Gruppe Traumfänger und Devil Sticks. Und vom nahen Parkplatz dringt Hämmern – aus Holz und alten Autoreifen entsteht ein Floß. Ob es seine Jungfernfahrt im Tümpel überleben wird?

Wie jeden Abend steht ein Großgruppenpiel auf dem Programm, um alle wieder zusammenzubekommen. Dann geht es, ausgehungert von dem ereignisreichen Tag, ans Buffet, mit einem vielstimmigen Lob für die ökologische und regionale Kost. Später folgt das Abendprogramm: Open-Air-Kino oder wilde Kleidertauschbörse, eine Wanderung mit Teelichtern zum nahen Weiher oder einfach nur stilles Liegen auf der Wiese. Das Wetter jedenfalls spielt die ganze Zeit mit – und überschirmt auch die letzte Nacht mit einem funkelnden Sternenzelt.

*Helge Bendl (Text und Fotos)*

► Mehr über das vielseitige Ferienangebot der BUNDjugend unter [www.bundjugend.de/landesverbaende](http://www.bundjugend.de/landesverbaende)



### Klimacamp am Braunkohleloch

Vom 21. bis 29. August veranstaltet die BUNDjugend NRW ein Klimacamp am Braunkohletagebau Garzweiler. Neun Tage lang werden sich junge und andersdenkende Menschen aus dem In- und Ausland intensiv mit den Themen Klima, Energie und Alternativen auseinandersetzen. Informiert und vernetzt Euch bei Workshops, Diskussionen und Aktionen! Den Höhepunkt bilden eine große Fahrraddemo und ein Straßenfest am 28. August.

► [www.klimacamp2010.de](http://www.klimacamp2010.de)



### Naturforscher gesucht

Ganz gleich, ob am Teich, im Park oder im Gartenbeet – überall krabbelt, summt, rankt und blüht es! Genau der richtige Zeitpunkt, um mit Lupe und Notizblock bewaffnet in die Natur auszuschwärmen. Auch 2010 ruft die BUNDjugend mit ihrem Wettbewerb **Naturtagebuch** alle 8- bis 12-Jährigen auf: Sucht Euch ein Stückchen Natur und erforscht und erlebt es ein paar Monate lang! Ihr könnt schreiben oder malen, fotografieren oder basteln. Einsendeschluss ist der 31. Oktober.

► [www.naturtagebuch.de](http://www.naturtagebuch.de)



Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Am Köllnischen Park 1a, 10179 Berlin, Tel: (030) 2 75 86-50, Fax: -55, [info@bundjugend.de](mailto:info@bundjugend.de), [www.bundjugend.de](http://www.bundjugend.de)